

Zauberhafte Welt der Unikate

Töpfermarkt der Hayner Weiber wartet mit international bekannten Keramikern auf und lockt mehr als tausend Besucher zur Burg

Von Cora Werwitzke

DREIEICHENHAIN ■ Geblümete Tassen, bauchige Vasen, filigrane Schüsseln – die Auswahl auf Dreieichenhains Töpfermarkt ist riesig. Um sich den berühmten Überblick zu verschaffen, braucht's schon gut eine halbe Stunde – und an allen Ecken und Enden locken goldige Keramikkleinode. „Also,

ich versuche, mich zu bremsen“, sagt Brita Birken-Bertsch schmunzelnd. Sie gehört zu der Töpfermarkt-Gruppe der Hayner Weiber, die den beliebten Kreativmarkt veranstalten. „Aber bei Sachen zum Verschenken greife ich auch mal zu“, fügt sie hinzu. 50 Keramiker haben im Laufe des Sonntagmorgens vor der mittelalterlichen Kulisse der Burg Hain

ihre Stände aufgebaut. „Dieses Jahr sind auch viele international bekannte Leute dabei“, merkt Brita Birken-Bertsch an.

Links und rechts der Marktassen bekommt das Auge mehr geboten, als sich auf die Schnelle verarbeiten lässt. Am Stand von Eva von Ruckteschell aus Freiburg bleiben viele Besucher stehen. Zwei rollbare Keramik-

öfen geben ihre Wärme an den ohnehin sonnenverwöhnten Burggarten ab. „Wie brennt das?“, fragt ein Mann, der seine Hände an die Ofenkacheln hält. „Mit Ethanol in einer Brennkassette“, erläutert die Standbesitzerin und zeigt auf die Flamme. Mit 3800 Euro sind die Öfen nicht gerade Schnäppchen – meistens seien es Auftragsarbeiten, so die Keramikerin.

Einen Stand weiter begutachtet ein Senior die kleine Schüssel in seiner Hand von allen Seiten. „Die ist auch für die Spülmaschine geeignet“, wirbt die Verkäuferin. Das scheint nicht zu überzeugen. Die Auswahl ist eben groß.

Aus dem Rahmen fällt da Gudrun Vogels Stand. Auf Podesten thronen Löwe und Ziege. In kleinerer Ausführung gibt's auch Nashörner und Echsen. „Ich habe gedacht, ich komme mal mit etwas anderem“, sagt sie. Ob sie darauf hofft, ihre großen Tiere zu verkaufen? „Klar, aber es fällt schon schwer, sich von ihnen zu trennen“, sagt die Keramikerin aus Geisenheim. Es sei wahnsinnig mühsam gewesen, sie herzustellen. Für die Kleinen unter den Besuchern sind die Tiere jedenfalls fast so anziehend, wie der eigens für sie eingerichtete Spieltisch, der mit kleinen Ton-Bausteinen aufwartet.

Gegen Mittag fällt Sonne satt auf die Bierbänke vor dem Essensstand der Hayner



Die Qual der Wahl hatten beim Dreieichenhainer Töpfermarkt wieder zahlreiche Besucher. 50 Aussteller boten ihre Ware feil.

Weiber. Mit einem Blumen- und Getränkestand kurbeln die Veranstalterinnen die Geschäfte zusätzlich an. „Den Reinerlös des Töpfermarkts werden wir wie jedes Jahr spenden“, schildert Brigitte Odenwald, die Vorsitzende

der Hayner Weiber. Diesmal komme das Geld hauptsächlich der Gewaltpräventionsaktion „Fit füreinander“ des Kinderschutzbunds Westkreis Offenbach und dem Projekt „Pro Asyl“ der AWO zu gute.



Die Ziege von Keramikerin Gudrun Vogel (rechts) hat es der jungen Dame angetan. Mit ihren Tieren fiel die Ausstellerin aus Geisenheim im Burggarten auf. ■ Fotos: Werwitzke